

Tipps für einen klimafreundlichen Garten

1. Torffreie Erde benutzen

Torf gehört ins Moor und nicht in den Garten! Wer torffreie Erden nutzt, hilft, Kohlendioxyd einzusparen und Lebensräume für bedrohte Arten zu sichern.

2. Einen Komposthaufen anlegen

Hier verrotten Gemüseabfälle, Kaffeesatz, Eierschalen und Grünschnitt zu nährstoffreichem Humus.

3. Kompost statt Dünger

Kommt zu viel Stickstoff in den Boden, setzt dieser Lachgas frei, ein langlebiges klimaaktives Gas. Auch synthetisch hergestellte Dünger sind schlecht fürs Klima, sie werden sehr aufwändig produziert. Besser ist die Verwendung von Humus aus Kompost.

4. Blühinseln einrichten

Bienenfreundliche Pflanzen sind zum Beispiel Borretsch, Lavendel, Rosmarin, Thymian, Fetthenne, Schlehen, Hopfen, Geißblatt, Efeu, Clematis, Blauregen.

5. Gebrauchtes wiederverwenden

Backsteine zur Beetbegrenzung, eine alte Zinkwanne als Pflanzgefäß oder eine Vogeltränke aus alten Suppenschüsseln? Der Trend geht zum Upcycling.

6. Gemüse selbst anbauen

Optimal ist der Anbau im eigenen Garten oder auf dem Balkon - keine Transportwege, keine Heizkosten. Beim Kauf von Nahrungsmitteln sollte man Regionales vorziehen, das spart Transportwege. **Noch besser ist es, auch saisonal zu kaufen**, also das, was in der aktuellen Jahreszeit im unbeheizten Gewächshaus oder im Freiland bei uns wächst.

7. Geräte ohne Motor verwenden

Motorrasenmäher, Freischneider und Laubbläser machen nicht nur Lärm, sondern stoßen auch klimaaktive Gase aus. Besser sind effiziente, akkubetriebene Geräte von guter Qualität: sie halten lange und können auch mal geteilt werden.

8. Gartenabfälle nicht verbrennen

Durch das Verbrennen wird im Pflanzenmaterial gespeichertes Kohlendioxid freigesetzt und gelangt in die Atmosphäre. Viel besser ist es, Holz und Reisig im Garten verrotten zu lassen, etwa als Benjeshecke oder Totholzhaufen. Sie sind wertvoller Lebensraum für Insekten und andere Tiere.

9. Regenwassertonne

Regenwasser vom Dach in Regentonnen leiten und zum Bewässern nutzen, auch für Straßenbäume. Entsprechende Dachflächen können bei der Stadt angegeben werden, und fallen dann aus den Schmutzwasserabgaben heraus.

10. Brauchwasser aus der Spüle

...z.B. vom Salat- oder Gemüsewaschen, auf Bäume und Pflanzen gießen

11. Regionale insektenfreundliche Pflanzen

Viele Blumen und Sträucher sind nicht ursprünglich von hier und bieten den hiesigen Insekten weniger Nahrung und Brutmöglichkeiten, als wir denken, weil die Pflanzen nicht zu den Bedürfnissen der Insekten passen. Daher sind heimische (Wild-) Blühpflanzen und -sträucher eine wichtige und zu entdeckende große Hilfe gegen das Arten- und Insektensterben.

Mehr unter www.nabu.de